Rede von Dr. Roland Mohr, Infraserv Höchst, zur Eröffnung der ersten öffentlichen Wasserstofftankstelle in Hessen am 17.11.2006

(Dr. Roland Mohr ist Geschäftsführer von Infraserv Höchst)

Es gilt das gesprochene Wort

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich darf Sie zunächst im Namen von Infraserv Höchst zu der heutigen Veranstaltung sehr herzlich willkommen heißen. Als Gastgeber hier vor den Toren des Industrieparks Höchst darf ich den Anfang einer Reihe von Grußworten machen und man hat mich angehalten, mich aus diesem Grund etwas kurz zu fassen.
Besonders begrüßen möchte ich Frau Nilgün Parker vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Herrn Dr. Giuseppe Rovera von der Europäischen Kommission, der freundlicherweise den verhinderten Herrn Sabater vertritt, und die anwesenden Mitglieder des Projektkonsortiums von Zero Regio: Herrn Mauro Risi (Agip), Herr Dr. Joachim Wolf (Linde) und Herr Peter Froeschle (DaimlerChrysler). Unser Hessischer Wirtschaftsminister Dr. Alois Rhiel wird etwas später eintreffen, in jedem Fall aber rechtzeitig, um gemeinsam mit uns die Tankstelle einzuweihen.

Wir feiern heute die Eröffnung der ersten öffentlichen Wasserstofftankstelle in Hessen. Es gibt in Deutschland davon noch nicht so viele, als Beispiele seien hier nur die Tankstelle am Flughafen München und in Berlin genannt, so dass wir schon ein bisschen stolz darauf sein dürfen.

Diese Tankstelle ist eingebettet in das von der EU geförderten Projekt Zero Regio, das das Ziel hat, Wasserstoffinfrastrukturen in zwei europäischen Ballungsräumen aufzubauen und diese zusammen mit Brennstoffzellen betriebenen Fahrzeugen im Alltagsbetrieb zu erproben.

16 europäische Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus vier Ländern arbeiten in diesem Projekt mit: Das sind neben Infraserv als Projektkoordinator die Unternehmen AGIP, DaimlerChrysler, Fraport und Linde, außerdem staatliche Organisationen, Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus Italien sowie Universitäten aus Italien, Schweden und Dänemark.
Das Projekt startete vor zwei Jahren, in denen im Rhein-Main-Gebiet und in der Region Lombardei um die Stadt Mantua Infrastruktursysteme für Wasserstoff als Kraftstoff aufgebaut und in konventionelle Tankstellen integriert werden bzw. wurden. Dieser Teil des Projektes ist nun abgearbeitet, unsere Tankstelle ist betriebsbereit, so dass in den kommenden drei Jahren die Erprobung der aufgebauten Infrastruktur stattfinden kann.

Langfristiges Ziel des Projektes ist es, die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu reduzieren, die eingesetzte Energie effizienter zu nutzen, die Schadstoffemissionen zu verringern und durch Technologiefortschritte die breitere Anwendung der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie in Kraftfahrzeugen voranzutreiben.

Dieses Ziel ist auch in den Unternehmensleitlinien von Infraserv Höchst verankert. Die Nutzung umweltschonender und erneuerbarer Energien konsequent voranzutreiben ist für unser Unternehmen eine Verpflichtung, die wir sehr ernst nehmen. Als Betreiber des Industrieparks Höchst optimieren wir kontinuierlich unsere Energieversorgungskonzepte und investieren in die Infrastruktur des Standortes, natürlich auch um damit unseren Kunden am Standort optimale Rahmenbedingungen und wettbewerbsfähige Energiepreise für ihre Produktionsbetriebe zu gewährleisten. Davon zeugen auch andere Projekte, die sich derzeit in der Realisierung befinden: der Bau einer Co-Fermentationsanlage, in der Klärschlämme und vergärungsfähige Abfälle für die Erzeugung von Strom und Wärme genutzt werden, oder auch der Bau eines Ersatzbrennstoff-Kraftwerkes, in dem ebenfalls aus Abfällen Energie gewonnen werden wird.

Die Entwicklung und das Vorantreiben innovativer Technologien wie die Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie haben für uns einen hohen Stellenwert, deshalb engagieren wir uns auch gerne im Projekt Zero Regio: eine Region mit null Emissionen – dafür steht der Name - ist natürlich ein Wunschziel. Aber wir glauben, dass wir mit der Realisierung dieses Projektes diesem Ziel ein gutes Stück näher kommen.

Der Industriepark Höchst eignet sich in hervorragender Weise für dieses Projekt, denn hier stehen pro Jahr rund 30 Millionen Kubikmeter Wasserstoff als Nebenprodukt aus der Chlorproduktion zur Verfügung. Damit könnten zum Beispiel etwa 10.000 PKW oder 400 Busse pro Jahr im Rhein-Main-Gebiet betrieben werden. Infraserv betreibt schon seit vielen Jahren ein Wasserstoffzentrum, in dem Wasserstoff gespeichert, auf verschiedene Druckstufen verdichtet wird und über ein Verteilnetz den Verbrauchern am Standort zur Verfügung steht. Eine Trailerabfüllanlage mit Verdichterstation sorgt für die netzunabhängige Verteilung außerhalb der Industrieparks.

Eine Besonderheit im Rahmen der Errichtung der Wasserstoffversorgung für die Tankstelle sei hier noch erwähnt: Von Wasserstoffzentrum im Industriepark musste bis hier her eine etwa 1,7 Kilometer lange Transportleitung verlegt werden. Der Wasserstoff wird dabei auf nahezu 900 bar komprimiert, und dabei wurde **weltweit erstmalig** eine neue Verdichtertechnologie der Firma Linde eingesetzt wird. Doch dazu wird Ihnen später sicher Dr. Wolf von Linde genaueres berichten können.

Mit der Inbetriebnahme der Tankstelle startet nun die Praxisphase des Projektes Zero Regio: fünf Brennstoffzellen betriebene A-Klasse-Fahrzeuge von DaimlerChrysler werden auf dem Fraport-Gelände im Alltagsbetrieb getestet werden. Die Autos sind mit Messinstrumenten ausgestattet, die kontinuierlich Systemtemperatur, Außentemperatur, Geschwindigkeit, Starts, Tankdruck und Tankintervalle aufzeichnen. Die Auswertung der Daten erfolgt im Europäischen Forschungszentrum

im italienischen Ispra. Die daraus gewonnenen Informationen werden in die Weiterentwicklung der Technik fließen. Dabei sollen auch grundlegende technische Regeln und Normen für diese neue Technologie entwickeln werden. Ein grundsätzliches Ziel, das dabei permanent mit verfolgt wird, ist es, durch die Demonstration der Alltagstauglichkeit eine breitere politische und wirtschaftliche Akzeptanz für diese Technologie zu erreichen, denn nur so kann sie für die Zukunft auch markttauglich werden. Ich bin überzeugt, dass wir mit unserem Projekt Zero Regio den Grundstein dafür legen werden.

Vielen Dank.